

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.41/062/2010

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Volker Arnold Milena Schauer	Stadtplanung / A.41 Ma/We Soziale Stadt_Evaluation_N

Sachbearbeiter/in: Kai Maier

Evaluation Soziale Stadt Schwabach Zwischenbilanz des Programmablaufs in den Programmgebieten der Stadt Schwabach, Altstadt, Altes Deutsches Gymnasium und Schwalbenweg

Anlagen:
Zusammenfassung Evaluation

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Planungs- und Bauausschuss	20.04.2010	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Die Stadt Schwabach hat aktuell drei sehr unterschiedliche Gebiete im Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ angemeldet. Bei Programmstart Ende 1999 wurde das Gebiet „Schwalbenweg“ als erstes Gebiet in das Programm aufgenommen. Im Jahr darauf folgte die Altstadt mit „SAN 0“ aus dem Grundprogramm in die Soziale Stadt und 2004 wurde noch zusätzlich das Alte Deutsche Gymnasium als eigenständiges Programmgebiet aufgenommen.

Seither sind 10, 9 und 5 Jahre Städtebaufördertätigkeit vergangen und eine große Zahl vielfältiger Maßnahmen und Projekte wurde umgesetzt. Von Seiten des Fördergebers werden insbesondere eine fachübergreifende Herangehensweise, die Nutzung von Synergieeffekten, die Bündelung von Mitteln und vor allem auch der Anspruch der Nachhaltigkeit gefordert. Ausdrücklich vorgesehen ist die Untersuchung des Programmerfolgs im Rahmen einer Evaluierung in überschaubaren zeitlichen Abständen. Die Stadt Schwabach hat deshalb die Durchführung einer Evaluierung der „Sozialen Stadt Prozesse“ angedacht.

Im Frühjahr wurde die Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR, Fürth, mit der Durchführung der Evaluierung beauftragt. Die Ergebnisse des nun vorliegenden Berichts werden von Herrn Meyer im Planungs- und Bauausschuss erläutert und hier nur kurz wieder gegeben:

II. Thema

Die Ergebnisse zur Altstadt stützen sich auf die Auswertung von 228 im Zeitraum Juli bis September 2009 zurückgesandten Fragebögen. Der Rücklauf der 228 von 1490 Fragebögen war zwar im Vergleich zu anderen Kommunen gut und genügend aussagekräftig aber mit 15,3 % nicht repräsentativ. Wesentlich für die Evaluation waren darüber hinaus die Expertengespräche.

Im Abgleich mit den Vorbereitenden Untersuchungen von 1987 und der Sozialraumanalyse von 2001 kann die Altstadt mit einer Bevölkerungszunahme aufwarten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt bei ca. 1,8 Personen pro Haushalt; der Ausländeranteil ist mit 16 % tendenziell fallend aber im Vergleich zur Gesamtstadt noch am höchsten.

Überdurchschnittlich hoch sind die Falldichten an sozialen Belangen.

Bei der Befragung wurde der Altstadt ein gutes Image bescheinigt, verbunden mit einem hohen Identifikationsgrad - 85 % der Befragten gefällt es gut in der Altstadt. Die Veränderungen der letzten Jahre werden sehr wohl wahrgenommen, wobei immer noch Defizite bei den Kindern/Jugendlichen und Senioren gesehen werden.

Die Angebote der Sozialen Stadt und der Verwaltung werden sehr gut angenommen. Dennoch 40 % würden gerne mehr in Planungen (z.B. beim Martin-Luther-Platz) eingebunden werden.

Die investiven Maßnahmen sind seit Programmbeginn sehr gut angekommen, dabei muss der hohe Anteil der Förderung privater Eigentümer lobend herausgestellt werden. Der nicht investive Teil, also soziale und kulturelle Einrichtungen, könnte noch verbessert werden. Verbesserungen bei Einrichtungen des täglichen Bedarfs werden ebenso gewünscht.

Der Bekanntheitsgrad des Programms „Soziale Stadt“ liegt bei hohen 60 %. Die Liste der bekannten Projekte wird vom Bürgerbüro angeführt, gefolgt von der Schwabacher Tafel, Laden am Eck, Synagoge, Bügelfee, ZAK-Läden, Saubere Altstadt, Kinderneister.

Einzelne wünschen sich mehr Transparenz der Vereinsarbeit bei ZAK, wobei gerade die klein gehaltene Mitgliederstruktur die hohe Effizienz ausmacht. Der Verein ZAK bietet einen idealen Grundstock für die Verstetigung der Sozialen Stadt in Schwabach. Auch dank der Aktivitäten des Vereins ist die Quartiermanagerin bzw. die Beratungsstelle bei 87 % der Befragten bekannt.

In der Gesamtschau kann man sagen, dass das Programm Soziale Stadt in der Altstadt gut aufgestellt ist, dass die Mittelbündelung vorbildlich funktioniert und eine gute und breite Vernetzung der Handlungsfelder vorliegt. Verbesserungspotential liegt noch im Handlungsfeld Migranten (das aber schon mit einem neuen Projekt „Integration im Stadtteil“ angegangen wird).

Das Gebiet Altes DG wird als Gebietserweiterung zum SAN 0 gesehen und sollte verfahrenstechnisch bald in dieses integriert werden (was durch die derzeit laufende Gebiets-erweiterung demnächst passieren wird).

Beim Programmgebiet Schwalbenweg stützt sich die Evaluierung auf die Befragung von Akteuren. Diese bestätigen ein hohes Maß an Zielerreichung sowie die gute Arbeit des Quartiermanagers. Sein Fortbestand muss nach Auslaufen der Städtebauförderung gesichert werden, da eine nachhaltige Konfliktfreiheit mit dem Stadtteil und ein Fortbestand der baulichen Einrichtung nur durch eine pädagogische Betreuung gewährleistet werden kann.

Von Seiten des Evaluierers wird empfohlen, ein Monitoring einzurichten. Damit lassen sich unter anderem die Bevölkerungsstruktur, der Sozialraum, die Bauberatung und die Bautätigkeiten besser kontrollieren

III. Kosten

Es fallen keine Kosten an.